

Biotopname									TK10									Biotop-Nr.					
Kleiner Quellwald nördlich von Kirch Grubenhagen			X						0 5 0 6 - 2 2 2 - 4 0 3 8														
Standort /Geologie									Anschluß in TK														
Peenequellgebiet									- -														
Naturraum			Kuppiges Peenegebiet mit Mecklenburger Schweiz						Film-Nr.									Bild-Nr.					
3 1 0									Luftbild-Nr. -									0 7 1 9 -					
Landkreis / Kreisfreie Stadt			Gemeinde / Stadt						Größe in ha									0 7 1 9 -					
Müritz			Vollrathsrue						Länge in m									0 0 7 7 -					
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis									min. Breite in m									-					
00445									max. Breite in m									-					
Schutzmerkmale			1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil						FiB														
geschützt nach §20 LNatG M-V X			NLP FND NP 1						FFH-Geb.														
			NSG LSG 1 BR						Wald-Totalreservat														
			ND GLB FnB																				
Hauptcod.			Nebencode						Überlagerungscode														
Code			W N Q V Q F F B N B L M						F Q S F Q T														
%			5 0 3 8 7 5																				
Vegetationseinheiten																							
Riesenschachtelhalm-Sumpfseggen-Erlen-Quellwald, Riesenschachtelhalm-Quellflur, Weißdorngebüsch																							
Habitats + Strukturen																							
H D L H S E H Z I H A O C L S C Q N C W P C S A C U B																							
Beschreibung / Besonderheiten																							
In einer Hanglage befindet sich ein z.T. terrassenförmig aufgebautes Biotop. Seine südliche Abgrenzung zum Grünland bildet ein breiter Brennesselsaum auf einer steilen Böschung. Auf einer "Berme" hat sich unter Erlen ein großflächiges Riesenschachtelhalm-Sumpfseggenried mit vereinzelt auftretenden Bulten der Rispen-Segge, durchzogen von Echtem Springkraut und Gilbweiderich, entwickelt. Auf gleichem Geländeniveau entspringt das Wasser der Quellen im nach Westen angrenzenden relativ kleinflächigen Erlen-Eschen-Quellwald. Das im Biotop austretende Wasser fließt zusammen mit dem von Westen kommenden Wasser in einem naturnahen Bach zusammen, der sich von Süden nach Norden durch den Wald schlängelt. Seine Sohle ist mit Eisenerker bedeckt. Das Wasser fließt schnell und plätschernd. Der Wald zieht sich entlang des Baches eine weitere Böschung hinab, an deren Fuß sich nach Westen hin wiederum der Riesen-Schachtelhalm durchsetzt und besonders entlang der Waldkante eine dichte Flur bildet. Auf mehreren Mineralbodenlinsen hat sich Weißdorngebüsch entwickelt.																							
Wertbestimmende Kriterien																							
Artenreichtum (Flora)																							
vielfältige Standortverhältnisse																							
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																							
historische Nutzungsformen																							
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																							
aktuelle Nutzung																							
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft																							
Flächengröße / Länge																							
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																							
Umgebung relativ störungsarm																							
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																							
landschaftsprägender Charakter																							
typische Zonierung von Biotoptypen																							
Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																							
Struktur- und Habitatreichtum																							
Gefährdung																							
keine Gefährdung X																							
Empfehlung																							

[illegible]